

Hi Leute,

Dieses Feedback musste ich einfach an die Bezirksversammlung schicken.

LG, Christine

Sehr geehrte Damen und Herren,

Als Ottenserin war ich heute bei der Fragestunde in der Bezirksversammlung und war ziemlich geschockt, wie hier viele Mitglieder der Bezirksversammlung mit dem Thema Fernbahnhofsverlegung umgegangen sind.

In Altona sind die Bürger mehrheitlich total frustriert, wie hier mit Bauprojekten umgegangen wird. Seit 150 Jahren ist der Bahnhof Altona das Herz von Altona. Eine Verlegung des Fernbahnhofs würde ihn kastrieren und Phantomschmerzen hinterlassen. Es ist ein grundlegender Eingriff in das Stadtbild und -leben. Das setzt eine Bürgerbefragung voraus. Die ist nie passiert und das frustriert die Altonaer massiv.

Dann wird den Gegnern des Fernbahnhofs vorgeworfen sie würden ja dringend benötigte Wohnungen in „Neue Mitte Altona“ verhindern.

Wohnungen für durchschnittlich 17€ pro qm, die sich kaum ein Altonaer leisten kann? Sehen Sie sich die „Neue Mitte Altona“ doch einmal an: Phantasielose Klötze stehen in Reihen – keine Vielfalt – keine Kreativität. Sie sind zudem höher als die bestehende Bebauung. Kaum Sozialwohnungen (weniger als ein Drittel) – mit einer Bindung von nur 10 Jahren. Die Sozialwohnungen stehen an den unattraktivsten Orten in der Nähe der Bahngleise. Zu niedrigen Mieten würden wir Altonaer so hässliche Bauten ja zähneknirschend noch akzeptieren – aber nicht zu diesem Preis! Uns wurde immer suggeriert, die Mieten würden sinken – je mehr Wohnungen gebaut werden – aber das Gegenteil ist der Fall: Die Mieten steigen exorbitant! Das kann sich niemand leisten. Verdrängung ist die Folge. Wollen Sie das?

Die „Neue Mitte Altona“ hat die vom Gericht verordnete Kreativpause dringend nötig. denn auf diese Art und Weise sollte nicht weiter gebaut werden.

Wir Altonaer haben das Gefühl, die Bahn forciert die Verlegung des Fernbahnhofs, um nochmal so richtig Gewinn aus den Grundstücken zu schlagen. Grundstücke, die Ihnen ursprünglich von Altonaer Kaufleuten für den Bahnhof gestiftet wurden. Das ist unredlich! Die Bahn macht eine einfache Kosten-Nutzen-Rechnung und erzwingt die Fernbahnhofsverlegung, wider aller planerischen Vernunft. Wie es uns Altonaern dabei geht ist ihr scheiss-egal. Den Altonaer Politikern jedoch, sollte es nicht scheiss-egal sein! Mir ist bewusst, dass der Bezirk hier wenig zu sagen hat. Trotzdem wünsche ich mir mehr Solidarität mit unseren Wünschen und Anliegen.

Ich spreche hier immer von "uns Altonaern", da ich auf der Strasse genau diese Punkte zu hören bekomme. Ich erlebe viele frustrierte Bürger, die das Gefühl haben, es wurde über ihre Köpfe hinweg entschieden und nur Einzelstimmen, die sich für eine Bahnhofsverlegung aussprechen.

Der Abriss des alten Bahnhofs 1979 war ein Fehler – manchmal muss man Fehler eingestehen und versuchen sie wieder gut zu machen. Wir Altonaer wünschen uns einen modernisierten, schön gestalteten Bahnhof, mehr Bürgerbeteiligung und günstigen Wohnraum. So, wie Sie es momentan angehen, gewinnen jedoch nur die Spekulanten. Die Diebsteicher wünschen sich übrigens einen modernisierten S-Bahnhof ohne Gentrifizierung und Fernbahnhof. Der Verdrängungsdruck ist momentan in Diebsteich schon hoch. Sollte der Fernbahnhof verlegt werden, wächst er extrem.

Ich wünsche mir, dass Sie unsere Bedenken und Einwände ernst nehmen und sie nicht mit Diffamierungen abtun. Wenn Bürgerargumente nicht gehört werden, dann müssen letztelendes wieder einmal die Gerichte entscheiden. Ich weiss, der Bezirk hat wenig Mitspracherecht – trotzdem wünsche ich mir, dass Sie sich im Senat mehr für unsere Wünsche einsetzen.